

L 7316-15	2	Westlich Raumünzach	80,5 ha
Forbach-Granit (GFO)		(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite (2) Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}	
1–2 m 70–80 m		Stbr. Raumünzach-Gemeindebruch (RG 7316-2), an der Südostgrenze des Vorkommens, Lage: O 451854 / N 5387384, 430–540 m NN	
0–10 m 50–60 m		Stbr. Raumünzach-Murgschifferschaft (RG 7316-3), im nordöstlichen Bereich des Vorkommens, Lage: O 451989 / N 5387494, 420–510 m NN	
{0–2 m} {bis 180 m}		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens	
<p>Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis grobkörniger, rötlicher Zweiglimmer-Granit. Rötliche Kalifeldspat-Einsprenglinge haben meist Größen bis 2 cm, können aber bis zu 4 cm groß werden. Der Granit hat ein massiges, richtungsloses Gefüge und ist sehr hart.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens ca. 680 – ca. 678 m NN Aufwitterungs- und Vergrusungszone (Quartär, q) [nicht nutzbar] ca. 678 – ca. 500 m NN Zweiglimmer-Granit, mittel- bis grobkörnig, massig, rötlich, rötliche Kalifeldspat-Einsprenglinge bis 2 cm (vereinzelt bis 4 cm) Größe, mit richtungslosem Gefüge, sehr hart (Forbach-Granit, GFO) [nutzbar]</p>			
<p>Tektonik: Die Klüftung in einem Aufschluss im nördlichen Bereich des Vorkommens oberhalb des E-Werk-Häuschens (Lage: O 451238 / N 5387341) ist überwiegend mittel- bis weitständig, die Richtungen variierten sehr stark, sodass keine Hauptkluftrichtungen bestimmt werden konnte. Südlich des Vorkommens verläuft eine ca. ENE–WSW orientierte Störung. Nördlich des Ausbisses des Tigersandsteins ist auf der Geologischen Karte eine kleinere Zone intensiver Kluff- oder Störungstektonik dargestellt.</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit wird auf 50–150 m geschätzt. Abraum: Der Abraum besteht aus einem Bodenhorizont und vergrustem bzw. aufgewittertem Granit. Zu der zu erwartenden Abraummenge können keine Angaben gemacht werden.</p>			
<p>Grundwasser: Der nächste Vorfluter für das Vorkommen ist die Raumünzach. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es ist mit geringmächtigen Ruschelzonen und Bereichen mit Vergrusung zu rechnen.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Eintalung der Raumünzach. <u>Osten:</u> Störungszone, die im Steinbruch Raumünzach (RG 7316-2) angetroffen wurde, deren genauer Verlauf aber nicht bekannt ist. <u>Süden:</u> Eine ca. ENE–WSW verlaufende Störung. <u>Westen:</u> Eintalung südlich Erbersbronn.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht überwiegend auf der rohstoffgeologischen Kartierung, dem Datensatz der Integrierten Geologischen Landesaufnahme (RPF/LGRB 2013), den Geologischen Karten von Baden-Württemberg, Blatt 7315 Bühlertal (Hermann & Thürach 1919) und Blatt 7316 Forbach (Regelmann 1988), auf Analogieschlüssen aus den benachbarten Vorkommen und dem oben genannten Aufschluss. Aufgrund der Steinbrüche in der Umgebung des Vorkommens und der Homogenität des Granits sind im Vorkommen bauwürdige Bereiche wahrscheinlich. Eine wirtschaftliche Gewinnbarkeit und Verwertbarkeit des Gesteins muss durch Erkundungen erst noch nachgewiesen werden.</p> <p>Sonstiges: (1) Durch den nördlichen Bereich des Vorkommens verläuft ein Druckwasserstollen der Rudolf-Fettweis-Werke Forbach. (2) Im Norden des Vorkommens befindet sich das FFH-Gebiet „Wiesen, Moore und Heiden bei Forbach“ (FFH-Nr. 7315-342), innerhalb des Vorkommens außerdem zahlreiche Waldbiotope (natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer, Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume, Seggen- und Binsenreiche Nasswiesen, Quellbereiche sowie offene Felsbildungen). (3) Das vorliegende Vorkommen L 7316-15 ersetzt die Vorkommen L 7314-62 und L 7316-9 der KMR 50 Blätter L 7314 Baden-Baden und L 7316 Bad Wildbad (Westteil, LGRB 2011).</p>			
<p>Zusammenfassung: Für den Bereich des Vorkommens wird ein harter, mittel- bis grobkörniger Zweiglimmer-Granit erwartet. In dem jenseits der vermuteten Störungszone in Betrieb befindlichen Steinbruch Raumünzach-Murgschifferschaft (RG 7316-3) östlich des Vorkommens wird der Forbach-Granit überwiegend als Naturstein gewonnen, aufgrund der Gesteinseigenschaften wäre auch eine Nutzung als Naturwerkstein möglich. Ähnliche Gesteinseigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten werden für das hier beschriebene Vorkommen prognostiziert, müssen aber erst durch Erkundungen nachgewiesen werden. Das Lagerstättenpotenzial als gering bis mittel eingestuft.</p>			
<p>Literatur: Hermann & Thürach (1919). Blatt Bühlertal – Herrenwies (Nr. 73). – Badische Geologische Specialkarte 1 : 25 000, Heidelberg (Badische Geologische Landesanstalt). [Nachdruck 1984] LGRB (2011). Blätter L7312 Rheinau und L7314 Baden-Baden mit Westteil des Blattes L7316 Bad Wildbad, mit Erläuterungen. – Karte der mineralischen Rohstoffe von Baden-Württemberg 1 : 50 000, 243 S., 36 Abb., 9 Tab., 3 Kt., Freiburg i. Br. (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau). [Bearbeiter: Anders, B. & Kimmig, B. m.]</p>			



Beitr. v. Werner, E. & Kilger, B.-M.]

Regelmann, K. (1988). Erläuterungen zu Blatt 7316 Forbach. – 4. korr. Aufl., Erl. Geol. Kt. Baden-Württ. 1 : 25 000, 146 S., Stuttgart (Geologisches Landesamt Baden-Württemberg).